

**Die Nachverwendung der badischen Postablagestempel
zur Brustschildzeit (1872-1874)**

	<u>Seite</u>
1. Einleitung	2
2. Formen der Postablagestempel	2
a) Normalform	2
b) Ausnahmen	3-5
3. Farbige Postablagestempel	5
4. Bei Feuser nicht gelistete Postablagestempel	6
5. Bei Feuser gelistete Postablagestempel	7-8
6. Seltene Wertstufen mit Postablagestempel	9
a) 1 Kreuzer Marke	9
b) 2 Kreuzer Marke	9
c) 7 Kreuzer Marke	9
7. Die verschiedenen Laufwege	10-12
a) Postablagen und Weiterbeförderung über übergeordnete Postanstalt	10
b) Postablagen und Weiterbeförderung per Bahn (innerhalb Badens)	11
c) Auslieferung von Sendungen über die Postablagen	12

Verwendete Literatur:

- Ewald Müller-Mark: Alt-Deutschland unter der Luge, 1. Baden, 6. Auflage 2011
- Günther Hass: Deutsche Postorte 1490-1920, 1. Auflage 2003
- Peter Feuser: Nachverwendete Altdeutschland-Stempel, Spezialkatalog und Handbuch,
2. Auflage 1995
- Michel Deutschland Spezialkatalog 2011, Band 1, 1849-1945
- Auktionskatalog Württembergisches Auktionshaus, 113. Auktion, September 2011
- Auktionskatalog Württembergisches Auktionshaus, Sammlung Zähringen, Teil 2, April 2008
- Auktionskatalog Württembergisches Auktionshaus, Sammlung Zähringen, Teil 3, September 2008

1. Einleitung:

Die Einrichtung der Postablagen in Baden wurde durch Verordnung vom 24.02.1859 an wichtigen Orten oder an Orten, an denen dies sonst der Verwaltung ratsam erschien, angeordnet. In Postablagen konnten Briefe frankiert und rekommandiert sowie Pakete und Wertsendungen aufgegeben werden. Außerdem wurden über die Postablagen Briefe weiterbefördert, die die Landpostboten in Briefladen vorfanden. Auf solchen Briefen mussten die Postablagen ihren Postablagestempel aufbringen. Die Postablagen mussten den Postablagestempel auch auf Sendungen anbringen, die sie von den Postexpeditionen zur Zustellung erhielten. Es gab in Baden insgesamt 398 Postablagen. Im Handbuch von Feuser sind 169 als Nachverwendungen gelistet. Mit der Einführung der Postagenturen ab 1872 verloren die Postablagen an Bedeutung. Daher sind Postablagestempel auf Marken oder Belegen mit großem Brustschild außerordentlich selten.

2. Formen der Postablagestempel:

a) Normalform:

Alle Postablagestempel sind in ovaler Form gehalten. Oben findet sich der Name der vorgesetzten Postexpedition. In der Mitte befindet sich die Bezeichnung „Postablage“. Unten steht dann der Name der Postablage.

Beispiele:



Michel-Nr. 9
Albruck, Postablage Görwihl
Feuser-Nr.: 013



Michel-Nr. 9
Bonndorf, Postablage Grafenhausen
Feuser-Nr.: 048



Michel-Nr. 9
Dinglingen, Postablage Friesenheim
Feuser-Nr.: 082



Michel-Nr. 9
St. Blasien, Postablage Immeneich
Feuser-Nr.: 440



Michel-Nr. 9
Staufen, Postablage Wasen-Hof
Feuser-Nr.: 477



Michel-Nr. 9
Stühlingen, Postablage Untereggingen
Feuser-Nr.: 498



Michel-Nr. 9
Triberg, Postablage Schörswalt
Feuser-Nr.: 512



Michel-Nr. 9
Villingen, Postablage Königsfeld
Feuser-Nr.: 520

b) *Ausnahmen:*

aa) Adelsheim Bahnhof; Feuser-Nr.: 010

Dieser Stempel weist oben den Namen der Postablage auf und in der Mitte die Bezeichnung Postablage. Der Name der übergeordneten Postexpedition fehlt. Nachverwendet 1 Exemplar bekannt.



Postablagestempel
Adelsheim Bahnhof
Feuser-Nr.: 010



Michel-Nr. 9, Postablagestempel
Adelsheim Bahnhof
Einzig bekanntes nachverwendetes Exemplar

bb) Carlsruhe, Mühlburger Thor; Feuser-Nr.: 072

Die Bezeichnung Postablage steht oben, in der Mitte der Name der übergeordneten Postexpedition Carlsruhe und unten der Name der Postablage Mühlburger Thor.



Michel-Nr. 7
Postablagestempel Carlsruhe,
Mühlburger Thor
Feuser-Nr.: 072



cc) Heidelberg, Filialbureau Carlsthor; Feuser-Nr.: 204

Dieser Postablagestempel weicht von der Normalform dadurch ab, dass in der Mitte statt „Postablage“ die Bezeichnung „Filialbureau“ steht.



Postablagestempel
Heidelberg Filialbureau Carlsthor
Feuser-Nr.: 204

dd) Waldshut, Postablage Kadelburg, Feuser-Nr.: 234
Waldshut, Postablage Rheinheim, Feuser-Nr.: 423

Diese Postablagestempel weisen oben nicht den Namen der übergeordneten Postexpedition Waldshut auf.



Postablagestempel
POSTABL: Kadelburg
Feuser-Nr.: 234



Postablagestempel
POSTABL: Rheinheim
Feuser-Nr.: 423

Es existieren im Bereich der Postexpedition Waldshut noch die Postablagen Baumholz und Dogern, bei denen oben der Name der übergeordneten Postexpedition im Postablagestempel angegeben ist (Feuser-Nr. 534 und 535).

ee) Krotzingen, Postablage Biengen, Feuser-Nr.: 263

Bei diesem Postablagestempel ist der Name der übergeordneten Postexpedition nicht angegeben. Oben steht die Bezeichnung Postablage, unten deren Name und in der Mitte findet sich ein Zierelement. Zur Badenzeit gab es mehrere derartige Postablagestempel. Nachverwendet ist bisher nur der Stempel von Biengen bekannt.



Michel-Nr. 9 mit Postablagestempel von Biengen als Entwerter nach Ehrenstetten. Biengen gehörte zum Landpostbezirk von Krotzingen und Ehrenstetten zum Landpostbezirk von Stauffen. Der Brief wurde von der Postablage zur Postexpedition in Krotzingen zur Weiterbeförderung befördert.

ff) Bei Rheinfeldern, Postablagen Beuggen, Grenzach, Wyhlen, Feuser-Nrn. 422, 422 A, 422 B

Bei diesen Postablagestempeln ist oben nicht der Name der übergeordneten Postexpedition Lörrach angegeben, sondern „Bei Rheinfeldern“.



Postablagestempel
Bei Rheinfeldern
Postablage Beuggen
Feuser-Nr.: 422



Postablagestempel
Bei Rheinfeldern
Postablage Grenzach
Feuser-Nr.: 422 A



Postablagestempel
Bei Rheinfeldern
Postablage Wyhlen
Feuser-Nr.: 422 B